

Alltagskompetenz

Fähigkeit den Anforderungen des Alltags entsprechend zu handeln und zu reagieren (bezieht sich ausschließlich auf die kognitive Ebene).

Dies beinhaltet

- die Fähigkeit Objekte zu erkennen und ihnen eine sinnhafte Bedeutung zuzuweisen, um z.B. Handlungsabläufe zielgerichtet und zweckbestimmt durchzuführen
- das Wahrnehmen eigener Grundbedürfnisse
- das Erkennen potenziell gefährlicher Situation

AUSSCHLUSS: Eingeschränkte Fähigkeit für Alltagsverrichtungen auf Grund körperlicher Beeinträchtigungen

4: volle Fähigkeit

Alltagskompetenz nicht beeinträchtigt

3: überwiegend vorhandene Fähigkeit

- ist gelegentlich in seiner Alltagskompetenz beeinträchtigt
 - kennt einzelne Abläufe von Alltagsverrichtungen nicht (mehr)
 - ist in der Wahrnehmung seiner Bedürfnisse leicht eingeschränkt
 - erkennt potenziell gefährliche Situationen meistens
-

2: gering vorhandene Fähigkeit

- ist die meiste Zeit in seiner Alltagskompetenz beeinträchtigt
 - kennt die meisten Abläufe von Alltagsverrichtungen nicht (mehr)
 - ist in der Wahrnehmung seiner Bedürfnisse stark eingeschränkt
 - erkennt potenziell gefährliche Situationen nur selten
-

1: keine Fähigkeit

- kennt die normalen Abläufe von Alltagsverrichtungen nicht (mehr), weiß z.B. nicht, was ein Waschlappen oder ein Löffel ist und wie diese benutzt werden
 - nimmt nicht wahr, dass hygienische Erfordernisse bestehen
 - nimmt nicht wahr, dass er Hunger/ Durst hat oder isst und trinkt alles, wessen er habhaft werden kann.
 - nimmt nicht wahr, dass er auf die Toilette gehen muss
 - Unsachgemäßer Umgang mit potenziell gefährlichen Gegenständen
 - Verkennen potenziell gefährlicher Situationen
-

n.b.

Einschätzung derzeit nicht möglich, weil Item bzw. seine Ausprägung weder beobachtet noch erfragt werden kann

- Baltes, M. M., Maas, I., Wilms, H.-U. & Borchelt, M. (2010). Alltagskompetenz im Alter: Theoretische Überlegungen und empirische Befunde. In: U. Lindenberger, J. Smith, K. U. Mayer & P. B. Baltes (Hrsg.), Die Berliner Altersstudie (3. Auflage Aufl., S. 549–560). Berlin: Akademie Verlag.

- Bundesministerium für Gesundheit (BMG). (2013). Bericht des Expertenbeirats zur konkreten Ausgestaltung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. (BMG-P-07071). Berlin: Bundesministerium für Gesundheit Kommunikationsstab (Referat Öffentlichkeitsarbeit) abgerufen von

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/Publikationen/Pflege/Berichte/Bericht_Pflegebegriff_RZ_Ansiedlung.pdf

- Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen (MDS). (2008). Richtlinie zur Feststellung von Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und zur Bewertung des Hilfebedarfs (mit Änderungen vom 10.06.2008). MDS.

- Wingenfeld, K., Büscher, A. & Gansweid, B. (2011). Das neue Begutachtungsinstrument zur Feststellung von Pflegebedürftigen (Vol. 2). Berlin: GKV Spitzenverband.